

Organisatorisches:

Tagungsort:

Zentrum Ländli/ Seminarhotel, 6315 Oberägeri ZG
Tel. 041/754 91 11; Fax 041 754 92 13; www.zentrum-laendli.ch

Tagungskosten (vor Ort, an der Hotel-Reception zu bezahlen):

Einheitstarif: Fr. 150.-/Person (Reduktion auf Anfrage)
Studierende gratis

Unterkunft - Preise für Vollpension, pro Person:

Einzelzimmer mit WC/Du	Fr. 143.-/Tag
Einzelzimmer ohne WC/Du	Fr. 96.-/Tag
Doppelzimmer mit WC/Du	Fr. 139.-/Tag
Doppelzimmer ohne WC/Du	Fr. 92.-/Tag
Dreibettzimmer mit WC/Du	Fr. 133.-/Tag
Einfache Zimmer, Haus Tanneck DZ / EZ	Fr. 87.-/ 91.-/Tag

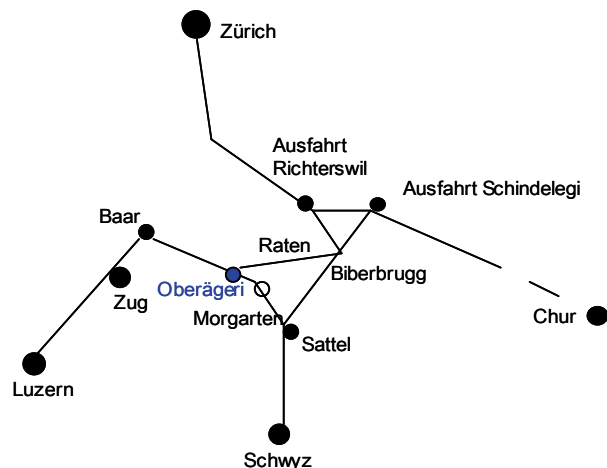
inkl. freier Eintritt in Wellness- Oase

Anreise mit Bahn/Öffentlichen Verkehrsmitteln:

- SBB bis Bahnhof Zug - ZVB-Bus Nr. 1 bis Endstation Oberägeri - Ländli-Bus bis Zentrum Ländli oder Sattel Bus Nr. 9 bis Station Ländli
- Südostbahn bis Station Sattel - Bus Nr. 9 bis Station Ländli

Anreise mit Auto:

- von Luzern: Ausfahrt Baar - Oberägeri - Richtung Morgarten zum Zentrum Ländli
- von Zürich: Autobahn A3, Ausfahrt Richterswil - über Biberbrugg - Sattel - Morgarten Richtung Oberägeri (oder Ratenpass - Oberägeri - Richtung Morgarten zum Ländli)
- von Chur: Autobahn A3, Ausfahrt Schindelegi - über Biberbrugg - Sattel - Morgarten Richtung Oberägeri



Anmeldung bis 17.10.08 an:

AGEAS, Bahnhofstrasse 50,
3127 Mühlethurnen
www.ageas.ch
E-Mail: info@ageas.ch

Die Anmeldung wird bestätigt.

Bei Anmeldung nach dem 17.10.08 muss die Unterkunft selber organisiert werden!

Bei Abmeldungen nach dem 24.10.08 müssen wir leider 50%, nach dem 6.11.08 100% des Tagungsbeitrags verrechnen.

Volle Fortbildungsdauer - 5 Credits - für SGAM und SGPP anrechenbar, auf Wunsch wird eine Bestätigung ausgestellt (bitte auf Anmeldung vermerken).

FREMDSEIN

CHANCEN UND GRENZEN EINER MULTIKULTURELLEN GESELLSCHAFT



HERBSTTAGUNG

8./9. NOVEMBER 2008

LÄNDLI, OBERÄGERI



Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Ärztinnen und Ärzte
der Schweiz

Arbeitsgruppe Psychologie und Glaube - VBG



Zum Thema:

„Herr G. stellt sich kurz nach Mitternacht auf der Notfallstation des Bezirksspitals vor und klagt über diffuse Schmerzen am ganzen Körper. Die Routine-Abklärungen bleiben ergebnislos. Herr G. kommt aus einem anderen Kulturkreis und leidet an einer Depression.“

Aehnliche Situationen kennen viele von uns.

Die Globalisierung schreitet voran und damit auch die Konfrontation mit dem Fremden, dem ganz Anderen. Eine soziale Einbindung ist oft nicht ausreichend gewährleistet und die Stützung eines Verhaltens, das den zwischenmenschlichen Zusammenhalt fördert, wird für Therapeuten wie Ärztinnen immer bedeutsamer. Ob in der Arztpraxis, in der politischen und kulturellen Szene, dem Alltag oder der Paarberatung - Themen wie Respekt, Zuverlässigkeit, Fairness resp. Menschenverachtung, Unzuverlässigkeit und Egoismus rücken mehr und mehr ins Blickfeld.

Wie können wir gewährleisten, dass in einer multikulturellen Gesellschaft die Menschenwürde unantastbar bleibt? Wie gehen wir mit der Andersartigkeit des Gegenübers um? Diesen Aspekten des Fremdseins in einer multikulturellen Gesellschaft wollen wir nachgehen und Konfrontationsbereiche in unserem Arbeitsalltag mit Hintergrundinformationen zu beleuchten versuchen.

Referenten:

Prof. Dr. phil. Hans-Rudolf Wicker

Ordentlicher Professor für Ethnologie, Direktor am Institut für Sozialanthropologie, Universität Bern. Mehrjährige Arbeit in Paraguay. Forschungsschwerpunkte - theoretisch: Migrationsethnologie, Medizinethnologie, Nationalismus u.a. - regional: Paraguay und Europa.

Prof. Dr. med. Nossrat Peseschkian

Facharzt für Neurologie, Psychiatrie, Psychotherapie. Begründer der Positiven Psychotherapie (1968), Leiter der Internationalen Akademie für Positive und Transkulturelle Psychotherapie, Peseschkian Stiftung, Dozent an der Akademie für ärztl. Fort- und Weiterbildung der Landesärztekammer Hessen, Begründer der Wiesbadener Akademie für Psychotherapie und Autor von vielen Büchern.

Urs Winkler

Geschäftsführer des christlich-humanitären Hilfswerkes World Vision Schweiz. Ehemaliger Vizedirektor des Bundesamtes für Migration (BFM). Ehemaliger Gemeindepräsident von Spiez.

Dr. theol. Hans-Peter Dür

Experte für Paarkommunikation und Stressprävention. Leiter der Praxis für Paare in Zürich und Seengen/AG. Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Fribourg und Leiter der Zweigstelle des Instituts für Familienforschung.

Armin Zingg

lic. theol., Pfarrer und Gymnasiallehrer

Workshopleiter:

Dr. med.+ theol. Hannes Wiher (HW) Facharzt für Allgemeinmedizin und Theologe (Spezialgebiet Missionswissenschaft). Über zwanzig Jahre Missionar in Guinea, Westafrika. Heute Gastdozent für Missionswissenschaft an versch. theologischen Fakultäten in Europa, Afrika und Asien.

Prof. Dr. phil. Hans-Rudolf Wicker (HRW) s. oben

Dr. med. Stefan Strahm (SS) Praktizierender Arzt. Missionsärztlicher Dienst in Guinea 1997-2007 als Leiter des Gesundheits- und Entwicklungsprojektes Pro Espoir. Z.Zt. in Weiterbildungsaufenthalt.

Dr. med. Urs-Peter Beerli (UB) Facharzt für Allgemeinmedizin mit Praxis in Märstetten TG. 1984 - 1997 missionsärztlicher Dienst in Angola. Kantonsrat der EVP.

Programm:

Samstag, 08.11.08	
14:30-15:30	Ankunft und Bezug der Hotelzimmer Apéro
15:30	Begrüssung
15:45-16:45	1. Referat: Gesundheits- und Krankheitsverständnis anderer Kulturen Prof. Dr. phil. H.-R. Wicker Rückfragen im Plenum
	Pause
17:00-18:00	2. Referat: Eigene Erfahrungen sind teuer, fremde Erfahrungen sind kostbar (Positive Psychotherapie): Fremde in der Arztpraxis und Psychotherapie unter transkulturellen und interdisziplinären Gesichtspunkten, bei Anwendung von Geschichten und Lebensweisheiten. Prof. Dr. med. N. Peseschkian Rückfragen im Plenum
18:30	Abendessen
20:00-21:00	3. Referat: Gesellschaftliche und politische Aspekte des Fremdseins in der Schweiz U. Winkler Rückfragen im Plenum
Sonntag, 09.11.08	
ab 8:00	Frühstück
9:30-10:30	<u>Gottesdienst</u> mit Pfr. A. Zingg: Fremdheit und Fremdsein als Chance und Herausforderung
	Pause / Räumen der Hotelzimmer
11:00-12:00	Workshops: 1) Scham und Schuld - ein Modell zum besseren Verständnis des Anderen (HW) 2) Gesundheits- und Krankheitsverständnis anderer Kulturen (HRW) 3) Medizin im Spannungsfeld der Weltanschauungen zwischen Afrika und Europa (SS) 4) Fremdsein angesichts unterschiedlichster Gesundheits- und Krankheitskonzepte (auch unter Einheimischen) - der Hausarzt (UB)
12:00	Mittagessen
14:00-15:00	4. Referat: Fremdsein in Ehe und Partnerschaft - Gedanken zum Phänomen der zunehmenden Entfremdung in der Liebesbeziehung Dr. theol. H.-P. Dür Rückfragen im Plenum
15:00-15:15	Schlusswort, Informationen